

## Mind-Spring Programm im Landkreis Böblingen

### 0. Begründung

Die Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften Leipzig empfiehlt in ihrer Stellungnahme in April 2018 „den Einsatz von Peer-Beraterinnen und -Beratern bei der Begleitung traumatisierter Flüchtlinge. Die beschriebenen Maßnahmen sollten in den Bereich bestehender Integrations- und Unterstützungsangebote des Bundes, der Länder und der Kommunen eingegliedert werden, die dafür auch entsprechend finanziell ausgestattet werden müssen“.

*[...] der Fokus [ist] auf die psychosoziale Unterstützung der geflüchteten Personen im Sinne gestufter Interventionen, bei denen ein starkes Gewicht auf die Unterstützung und Förderung bestehender Ressourcen, die Fortbildung der Geflüchteten und ihr „empowerment“ zur gegenseitigen Hilfe liegt. Im Sinne salutogenetischer Ansätze soll dies bei den weitergebildeten Personen selbst, aber auch in ihrem Umfeld die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit den Herausforderungen der neuen Lebenssituation stärken und helfen, Verständigungsschwierigkeiten zu verringern, den Zugang zum Gesundheitssystem zu verbessern und eine an den Bedürfnissen der betroffenen Personen orientierte Versorgung sicherzustellen<sup>1</sup>.*

### 1. Was ist Mind-Spring?

Mind-Spring ist ein präventives Gesundheitsprogramm für Flüchtlinge, das sie in ihrem neuen Lebensumfeld, welches oft belastend ist und ihr soziales Leben beeinträchtigt, unterstützen soll.

Ursprünglich vom Psychologen Paul Sterk bei seiner Arbeit in Krisengebieten (Sierra Leone, Kongo) erarbeitet, findet das methodisch aufbereitete Mind-Spring-Programm inzwischen seit über 20 Jahren in den Niederlanden statt und wurde auch in Belgien und Dänemark adaptiert. In Deutschland unterstützt die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg das Programm für die Jahre 2021 - 2024 im Landkreis Böblingen, Enzkreis und Ostalbkreis.

Ziel des Programmes ist es, durch Psychoedukation ein besseres Verständnis ihrer Situation und die damit verbundenen Stressfaktoren zu erlangen. Gleichzeitig werden die Ressourcen der Menschen durch diese Wissensvermittlung und das einhergehende Empowerment gestärkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der psychosozialen Unterstützung der geflüchteten Personen, bestehende Ressourcen werden gefördert, die Fortbildung der Geflüchteten und ihr „Empowerment“ zur gegenseitigen Hilfe werden angestrebt. Dies soll bei den weitergebildeten Personen selbst, aber auch in ihrem Umfeld die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit den Herausforderungen der neuen Lebenssituation stärken und helfen, Verständigungsschwierigkeiten zu verringern, den Zugang zum Gesundheitssystem zu verbessern und eine an den Bedürfnissen der betroffenen Personen orientierte Versorgung sicherzustellen.

Durchgeführt wird das Programm in Form von Gruppentreffen von speziell geschulten Geflüchteten. Diese (Trainer\*innen) werden dabei von Fachkräften (Co-Trainer\*innen) unterstützt. Zentral am Programm ist, dass die Gruppentreffen in den Muttersprachen der Geflüchteten stattfinden und so alle Teilnehmenden unabhängig von ihren Deutschkenntnissen erreicht werden können. In den Gruppentreffen behandeln die Trainer\*innen in der Muttersprache mit den Teilnehmenden die Themen Stress und Stressreduzierung, Positionsbestimmung - „wie geht es dir?“, Trauer und Trauerarbeit, Trauma, Identität und veränderte Identität, Sucht und Konsum, Gesundheitswesen, Energie und Kraftquellen, Rational-Emotionales Training u.a.

Mind-Spring wird fortwährend qualitativ und quantitativ evaluiert. Instrumente sind hier der Expertenaustausch zur qualitativen Weiterentwicklung des Programms, sowie Gruppenfeedback aus den laufenden Trainings und der WHO 5-Evaluationsbogen zur Messung des psychischen Wohlbefindens. Das WHO-5 ist in allen Zielsprachen übersetzt und validiert und wird auch in den anderen europäischen Ländern, die Mind-Spring durchführen, eingesetzt.

---

<sup>1</sup> A. Heinz und F. Schneider, Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung geflüchteter Personen. Herausforderungen und Perspektiven. Nervenarzt 2017 · 88:1–2. Online publiziert: 19. Dezember 2016.

## 2. Wie ist der Programmablauf?

Die Landkreise Pforzheim/Enzkreis und Böblingen starten zeitgleich und in Absprache das Programm im Winter 2017-2018. Im Landkreis Böblingen ist Mind-Spring im Landratsamt Böblingen, Sachgebiet Integration angesiedelt und wird langfristig im Landkreis in Zusammenarbeit mit der Sozialbetreuung und das Integrationsmanagement, sowie anderen wichtigen Akteur\*innen des Bereiches, etabliert werden.

**Die Trainings:** Das Training der Trainer beträgt ca. 50 Stunden und das Training der Co-Trainer\*innen ca. 16 Stunden plus eine Einheit beim Training der Trainer.

**Die Mind-Spring Workshops:** Die Trainer\*innen und Co-Trainer\*innen führen in Tandem 8 Sitzungen durch. Co-Trainer\*innen und Trainer\*innen erhalten ein Mind-Spring-Handbuch und andere Materialien zu den zu behandelnden Themen.

## 3. Wer macht was bei den Sitzungen?

Die Trainer\*innen leiten die Sitzungen in ihrer Muttersprache. Wichtige Fragestellungen/Problematiken werden für die Co-Trainer\*innen übersetzt. Die Co-Trainer\*innen begleiten die Sitzungen, unterstützen die Gruppendynamik und greifen bei besonderem Bedarf mit ihren Fachkompetenzen ein. Für Trainer\*innen und Co-Trainer\*innen aller Gruppen gibt es Austauschtreffen und Supervisionsangebote.

Es werden 9 Workshops durchgeführt à 1,5 -2 Stunden, 1x oder 2x wöchentlich. Die Gruppen sollen 5-12 Teilnehmenden haben.

## 4. Wer wird Co-Trainer\*in?

Co-Trainer\*innen können alle interessierten Sozialbetreuer\*innen, Integrationsmanager\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Berater\*innen, pädagogische Fachkräfte, die Interesse an dem Programm haben.

## 5. Wer wird Trainer\*in?

Trainer\*innen sind geflüchtete Personen und können von allen Sozialbetreuer\*innen und Integrationsmanager\*innen vorgeschlagen werden, so wie auch von anderen Fachkräften, die mit Geflüchteten arbeiten.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass sie eine der Zielsprachen sprechen und ihre Deutschkenntnisse für ein Training ausreichend sind (Lese-, Sprach- und Kommunikationskompetenz). Im Idealfall haben sie Erfahrungen oder eine Ausbildung aus dem medizinischen, sozialen, pädagogischen Bereich, sind älter als 25 Jahre, stabil und stressresistent, offen, diskret und interessiert.

Die Trainer\*innen werden für ihre Tätigkeit bezahlt und erhalten ein Zertifikat.

### Programmkoordination im Landkreis Böblingen:

Anis Yaiser, [mindspring@vdv-leonberg.de](mailto:mindspring@vdv-leonberg.de), Handy:

Koordinierungsstelle Mind-Spring, VDV-Leonberg, Eltinger Str. 61, 71229 Leonberg

Cristina Visiers Würth, [c.visierswuerth@lrabb.de](mailto:c.visierswuerth@lrabb.de) / Telefon: 07031/663-2315 / Handy 0162 298 0640 Fachleitung des Programms, Amt für Migration und Flüchtlinge, Parkstraße 16, 71034 Böblingen

Mehr Informationen:

<https://www.lrabb.de/site/LRA-BB-2018/node/18290861>

<https://praeventionsstiftung-bw.de/foerderung/projekte/mind-spring>

Unterstützt durch die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung Baden-Württemberg gem. § 20a SGB V.